

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

22.8.1824 (Nr. 233)

Baden. — Frankreich. — Preußen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. (Triest. Semlin. Marseille)

Baden.

Stehendes Bulletin über das höchste Befinden J. Kön. Hoh. der Frau Markgräfin Leopold:

Die hohe Wöchnerin haben eine gute Nacht gehabt, und befinden sich diesen Morgen mit dem neugeborenen Prinzen fortdauernd wohl.

Karlsruhe, den 22. Aug. 1824.

Dr. Bilg.

Die Heilquellen des Großherzogthums erfreuen sich diesen Sommer eines sehr zahlreichen Zuspruchs.

Baden, seit lange der Lieblingsaufenthalt der hohen Stände, dem dieß Jahr wieder das Glück zu Theil wurde, die königl. Familie von Baiern, und die meisten Mitglieder unseres großherzogl. Hauses auf längere Zeit zu besitzen, hat eine glänzende Reihe ausgezeichneten Männer aller Stände und Nationen unter der Zahl seiner Kurgäste gehabt. Wenn auch jetzt das größte Gedränge der Fremden vorüber ist, so sind doch noch alle Gasthöfe belebt, und das Badewochenblatt zählt von Anfang Mai bis jetzt bereits 5993 Namen von Fremden auf, die hierher kamen, unter welcher Zahl freilich auch die bloß kurze Zeit sich aufhaltenden, nicht eigentlichen Kurgäste begriffen sind. Die verschiedenen Anstalten sind seit der letzten Badezeit sehr vergrößert und verschönert worden, so wie mehrere ganz neu entstanden; und der Wille der Regierung, Baden stets auf der ersten Stufe der Bäder des festen Landes zu erhalten und mit allen glänzenden auswärtigen Badeanstalten zu wetteifern, spricht sich aufs deutlichste aus, und sichert Baden den jährlichen Zufluß beträchtlicher Geldsummen, größtentheils aus dem Auslande. Die Spieltsche, welche in den letzten Jahren nicht mehr so besucht waren, als früher, scheinen in diesem Sommer noch minder Glück gemacht zu haben.

Badenweiler, am Abhange der westlichen Schwarzwaldgebirge, gleich weit von Basel und Freiburg, ist vielleicht unter allen Bädern Deutschlands am herrlichsten gelegen. Es erfreute sich dieses Jahr wieder des hohen Glückes, den vielgeliebten Landesvater auf längere Zeit zu besitzen. Früher weniger besucht, erhebt es sich seit den letzten Jahren bedeutend, und droht anderen Bädern großen Abbruch zu thun. Besonders das neuerbaute Römerbad, Hrn. Schnell aus Bruchsal gehörig, erfreut sich großen Zuspruchs, und trägt vorzüglich zur

Aufnahme von Badenweiler bei. Es herrscht in Badenweiler ein fröhlicher ungezwungener Ton, und man trifft besonders auch an Sonntagen, außer den eigentlichen Kurgästen, viele Fremde aus der Umgegend, so daß manchmal im Römerbade an der Mittagstafel über 300 Gäste zusammentreffen.

Wie in den Bädern am Taunus, so hat man auch hier, zur Bequemlichkeit der Badegäste, eine große Zahl Esel, auf welchen die benachbarten Berge und ein nahe liegendes Bergwerk erstiegen werden, und auf welchen an schönen Tagen ganze Karavanen von Fremden das benachbarte Dreißgau bis an die Ufer des Rheins hinab durchziehen.

Die Brunnen und Bäder am Kniebis, Petersthal, Antogast und Rippoltsau, sind stark besucht, besonders das letzte; Griesbach mit seinen schönen Einrichtungen verhältnißmäßig weniger. Rippoltsau, bisher dem Fürsten von Fürstenberg gehörig, ist in den letzten Wochen mit allen Gebäuden und der Quelle an den thätigen bisherigen Pächter der Wirthschaft, Obringer, verkauft worden, welcher Willens ist, diesem Kurorte, der seit einer Reihe von Jahren immer stärker besucht wird, in allen Theilen eine immer bessere Einrichtung zu geben; die Bad-Einrichtung besonders bedarf derselben. In den letzten Wochen war in Rippoltsau nicht Raum für alle Fremde, und manche mußten in dem benachbarten aufgehobenen Kloster untergebracht werden.

Das Hubbad, mit einer sehr schönen Einrichtung, welches in den letzten Jahren vorzüglich von dem benachbarten Straßburg aus besucht wurde, soll in einer Lotterie ausgespielt werden.

Frankreich.

Paris, den 19. Aug. Der Kurs der Rente wurde gestern zu 100 Fr. 80 Cent. eröffnet, und zu 100 Fr. 70 Cent. geschlossen. Königl. span. Anleihen von 1823 — 54 $\frac{7}{8}$.

Man spricht mit großem Lobe von einem Geschenke, das der König von Preußen Sr. Maj. geschickt haben soll, und das in einer mit goldenen und silbernen Lilien und andern Stickereien vom besten Geschmacke gezierten Schabracke besteht. Man glaubt, daß sie für Sr. Kön. Hoh. den Herzog von Angouleme bestimmt sey.

Der Smyrnier, ein in französischer Sprache geschriebenes Journal, das an die Stelle des Spectateur oriental getreten ist, eröffnete seine erste Nummer mit

dem vollständigsten Lobe des Gouverneurs von Smyrna, Hassan-Pascha. Man glaubt, was die erhabenen Eigenschaften betrifft, die Schilderung Sullys, und in Betreff der Keuschheit und Gutmüthigkeit, die eines Malesherbes zu lesen. (Etoile.)

In Lyon ist die vom 22. Dez. v. J. datirte päpstliche Bulle publizirt worden, welche den Kardinal Fesch, Erzbischoff von Lyon, der Ausübung der erzbischöflichen Geschäfte enthebt, und solche dem Bischoff von Limoges, als apostolischem Verwalter, überträgt.

In den letzten 5 Jahren sind in Paris, nach amtlicher Zählung, 11,000 Häuser erbaut worden.

Ordonnanz des Königs.

Ludwig 10. Rückfichtlich Unserer Ordonnanz vom gestrigen Datum, welche die Gesetze vom 31. März 1820 und 26. Juli 1821, in Betreff der Journale und periodischen Schriften, wieder in Kraft setzt; auf das Gutachten Unseres Minister-Staatssekretärs im Departement des Innern, haben Wir befohlen und befohlen, was folgt:

Art. 1. Es soll zu Paris, unmittelbar zur Seite Unseres Minister-Staatssekretärs des Innern, und unter dem Vorsitze des Polizeidirektors, eine mit der vorläufigen Durchsicht aller Journale und periodischen Schriften beauftragte Kommission gebildet werden. Sie wird, außer dem Präsidenten, aus sechs von Unserm Minister-Staatssekretär des Innern ernannten Mitgliedern bestehen.

2) Jeder Artikel eines Journals oder einer periodischen Schrift muß, bevor er im Druck erscheint, mit einem Visa versehen worden seyn, das die durch den Artikel 5 des Gesetzes v. 31. März 1820 erheischte Durchsicht und vorläufige Genehmigung bestätigt, welches Visa Herr Desloge, den wir, zu diesem Behufe, zum Sekretär besagter Kommission ernennen, auszustellen hat.

3) In den Departementen werden die Präfekten, nach den Bedürfnissen, einen oder mehrere mit der vorläufigen Durchsicht der Journale und periodischen Schriften, welche dort erscheinen, beauftragte Zensoren ernennen.

4) Unser Minister-Staatssekretär im Departement des Innern ist mit der Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt.

Gegeben 10.

L u d w i g.

Auf Befehl des Königs.

Der Minister-Staatssekretär des Innern,
Corbière.

Das Journal des Debats und der Constitutionnel enthalten, seit Herstellung der Zensur, bereits bedeutende Zensurlücken. Die Leser, sich bei diesem Anblick erinnernd, daß jene Blätter, durch ihre Unbesonnenheiten, eine Maßregel öffentlicher Ordnung dringend nothwendig machten, waren nichtsdestoweniger erstaunt, daß die Redaktoren nicht für dienlich erachtet haben, sie für diese gestrichenen Stellen mit interessanten Ar-

tikeln über andere Materien zu entschädigen, welche weit mehr die allgemeinen Interessen berühren, als politische Abstraktionen, oder persönliche Verläumdungen. Die Unschicklichkeit dieser Lücken hat vielen Personen mißfallen; es ist wirklich bestreudend, daß die Abonnenten eines Journals verurtheilt sind, die Vergehen seiner Redaktoren zu büßen.

P r e u s s e n.

Berlin, den 16. Aug. Sonntags, den 15. d., war, nachdem Sr. M. der König und die ganze königl. Familie, dem Gottesdienste in der königl. Hof- und Domkirche beigewohnt hatten, zu Charlottenburg, in Gegenwart Sr. M. des Königs, des versammelten Hofstaates, Generale u. Minister, die feierliche Verlobung J. K. H. der Prinzessin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Tochter Sr. Maj. des Königs, mit Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich Wilhelm Karl der Niederlande. J. K. H. die Prinzessin geruhten um 5 Uhr Nachmittags ebenfalls die Gratulations-Cour anzunehmen, und am Abend dieses Tages war bei dieser Veranlassung großer Hofball in den Galerien des königl. Schlosses zu Charlottenburg. Nachher war Schauspiel auf dem königl. Hoftheater daselbst.

R u s s l a n d.

Der sehr verdienstvolle Ingenieur-General v. Bienen court ist am 26. Juli mit Tod abgegangen. Ein Tagesbefehl rühmt die vielfachen Dienste dieses ausgezeichneten Mannes.

S p a n i e n.

Cadix, den 27. Juli. (Privat-Korrespondenz.) Den 24. d. M. hat sich der Vize-Admiral Baron Duperré, der seine Flagge an Bord des Linienschiffes der Trident hat, vor diesem Hafen mit 4 Fregatten gezeigt, und ist bei Nora vor Anker gegangen.

Den Tag darauf lichtete der Kontre-Admiral Baron des Rotours, der seine Flagge an Bord des Sants Petri hat, in unserm Hafen die Anker, um sich mit seiner Division unter die Befehle des Hrn. Duperré zu begeben.

Gestern früh gieng das Evolutions-Geschwader unter Segel. Es besteht, außer den Linienschiffen Trident und Sants Petri, aus den Fregatten Amphitrite, Amazone, Vestalin, Venus, Armide, Nymphe, Hermione, Themis und Juno, aus dem Brigas das Zebra, den Goelleten la Pauvette und la Dauphinoise. Die Flagge des Hrn. Kontre-Admirals Baron Roussin weht am Bord der Amphitrite. (Etoile.)

Cadix, den 30. Juli. (Auszug aus dem Jadicteur von Bordeaux.) Seit drei Tagen ist die französl. Eskadre aus unserm Hafen absegelt, und es zirkuliren hier über ihre Abfahrt mancherlei Muthmaßungen. (Constitutionnel.)

Briefe aus Valladolid und Burgos melden, daß man in diesen Städten Anstalten zum Empfange des

Königs trifft. Man sagt sogar, daß die Reise Sr. M. bis über die Gränzen hinaus gehen würde.

Der Preis des Getreides steigt täglich; auf dem heutigen Markte galt der Fanega 63 Realen, was man dieses Jahr noch nicht erlebt hatte.

Türkei.

Trief, den 10. August. Mitteltst einiger aus Smyrna vom 10., aus Syra vom 16. Juli eingetroffenen Schiffe haben wir neuere Nachrichten, die, obgleich manches Räthselhafte enthaltend, doch für die Sache der Griechen wieder etwas günstiger lauten. In Smyrna hatte man seit der Explosion auf Ipsara nichts weiter von dieser Insel erfahren. Man glaubte jedoch unter den Maselmännern eine gewisse Niedergeschlagenheit zu bemerken, die den englischen Konsul veranlaßte, am 8. Juli Abends selbst eine Brigg nach Ipsara zu senden, um Nachrichten einzuziehen. Diese Brigg kehrte zurück, und soll die Nachricht gebracht haben, daß sich das Feuer, in Folge der Explosion, auch der türkischen Flotte mitgetheilt, und drei Fregatten nebst mehreren kleinen Schiffen verzehrt habe. Später verbreiteten sich noch nachtheiliger Gerüchte in Smyrna; ein aus dem Archipel kommender Kapitan erzählte angeblich, er habe ein großes Feuer zwischen Ipsara und Anti-Ipsara erblickt. Im Publikum wußte man nur so viel gewiß, daß der englische Konsul, in Folge der eingeholten Nachrichten aus Ipsara, einen Eilboten an Lord Strangford abgefertigt hatte. Die Nachrichten aus Syra vom 16. Juli wären, wenn sie sich bestätigten, für die Griechen noch wichtiger. Nach ihnen wäre Anti-Ipsara stets im Besitz der Ipsarioten geblieben, welche alle Anstrengungen des Kapudan Pascha, diesen kleinen Punkt zu erobern, aufs Blutigste vereitelt hätten; die türkische Flotte hätte durch hydrionische Brande, zwischen Anti-Ipsara und dem eigentlichen Ipsara, bedeutend gelitten; ein Theil derselben wäre verbrannt, und der Rest in großer Verwirrung nach Mitylene zurückgekehrt. Die Bestätigung hiervon steht zu erwarten. Einige Briefe aus Syra gehen schon so weit, zu versichern, daß die Türken mit beträchtlichem Verlust aus Ipsara vertrieben, und ein großer Theil der gesäuberten Ipsarioten bereits wieder nach Ipsara zurückgekehrt seyen!

Semlin, den 9. August. Die neulich mitgetheilte Nachricht von der Explosion eines Pulvermagazins in Larissa, wodurch viele Türken zu Grunde giengen, bestätigt sich durch die neuesten Briefe aus Larissa vom 30. Juli vollkommen. Der Seraskier Derwisch Pascha hatte, nach eben diesen Berichten, vor der Hand noch keine offensive Operationen gegen den Peloponnes begonnen. Der Pascha von Janina, Omer Brione, thut nichts zu Gunsten der Pforte, und der Pascha von Scutari soll dem Seraskier auf dessen Aufforderung eine so abgefaßte Antwort gegeben haben, daß sie beinahe einem Absagebrief gegen die Pforte gleich zu achten sey. Von der Landseite ist daher, wie es scheint, für die Griechen in diesem Feldzuge wenig mehr zu befürchten.

Marseille, den 8. Aug. Die der Pforte durch Lord Strangford gemachten Versprechungen, daß der Friede zwischen England und Algier, aus Rücksicht für die Verwendung des Großherrn, in Kurzem hergestellt werden solle, hat sich verwirklicht. Die Blokade ist aufgehoben und der Friede abgeschlossen. Es heißt, daß England auf keinen, für Algier lästigen, Bedingungen bestanden sey, und daß man sich über die, wegen des beleidigenden Benehmens gegen den englischen Konsul verlangte Genugthuung verständigt habe. Englands Interesse, seinen Einfluß in Konstantinopel zu behaupten, und dem französischen Vorkasster (dem von der Pforte mit ungewöhnlicher Auszeichnung empfangenen General-Lieutenant Guilleminot) bei dessen zu beginnender Unterhandlung wegen Herstellung der vormaligen Verhältnisse zwischen Frankreich und der Pforte Hindernisse in den Weg zu legen, scheint über alle andere Betrachtungen das Ubergewicht erhalten zu haben. Daraus läßt sich die große Naachgiebigkeit Lord Strangfords und seines Kabinetts bei den Verhandlungen über die Beschwerden der Pforte gegen England, das neueste Benehmen gegen Algier, die wiederholten Versuche englischer Unterhändler, um die griechischen Inseln sowohl, als die griechische Zentralregierung zu vermindern, die Oberhoheit der Pforte neuerdings anzuerkennen, leicht erklären.

Derselben Ursache schreibt man auch die von dem britischen Unterhändler in Aegypten so lebhaft betriebenen Aufforderungen an den Bizekönig wegen Absendung der wider die Griechen beschlossenen Ausrüstung zu. Mit letzterer wird es wirklich Ernst. Denn nicht nur kreuz schon lange das, von Ismail Gibraltar befehligte, ägyptische Geschwader in der Nähe des Peloponnes, sondern es sind auch auf Candia, Kassos und den benachbarten Inseln, größtentheils auf englischen Schiffen, bereits mehrere Abtheilungen ägyptischer Truppen angelandet, welche der ägyptische Befehlshaber auf Candia, Hussein Pascha, einseitig organisiert, um nach Ibrahim Pascha's, des Bizekönigs Sohn, erfolgter Ankunft sogleich zu ihrer Bestimmung abgehen zu können. Es heißt, daß die Aegyptier zu Navarino im südlichen Morea landen, und von dort aus in das Innere der Halbinsel vordringen sollen. Die griechische Zentralregierung ist von diesem Plane unterrichtet, und trifft Anstalten zur Vertheidigung. Wenn allgemein verbreiteten Gerüchten zu trauen ist, so stände ein allgemeiner Angriff des Seraskiers in Thessalien (Derwisch Pascha) und des türkischen Korps auf Negroponte nach Livadien, um von dort aus in den nördlichen Theil von Morea einzufallen, mit der ägyptischen Ausrüstung in Verbindung, während der türkische Großadmiral sich derjenigen griechischen Inseln bemächtigen soll, die sich nicht freiwillig unterwerfen, um ihnen das Schicksal von Ipsara zuzubereiten.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

21. Aug.	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,6 L.	13 1 B.	58 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,0 L.	16,1 B.	52 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,9 L.	13,0 B.	56 G.	W.

Veränderlich mit Regen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der verehrlichen Gesellschaft des Beyertheimer Casino-Vereins wird hierdurch bekannt gemacht, daß Dienstag, den 24. d. M., zur Feier des höchsten Namensfestes unseres allergnädigsten Landesfürsten, des Großherzogs Ludwig königl. Hoheit, in dem Etablissement zu Beyertheim großer Ball statt finden wird, der Abends 6 Uhr seinen Anfang nimmt.

Karlsruhe, den 22. August 1824.

Der Vorstand des Vereins.

Freiburg. [Relegations-Strafe.] Gegen die Akademiker Mathias Schlemmer von Nastatt, und Wundtballd Brückner von Saulgau im Königreich Württemberg, beide Theologiae Studiosos, wurde wegen Schuldenmachens, gebrochenen Stadtarrestes, und weil sie auf die an sie ergangene ad valvas academias angeschlagene Ediktalladung nicht erschienen sind, in Gemäßheit des §. 66. der akademischen Gesetze die Relegationsstrafe erkannt, welches nach der Vorschrift des nämlichen §. hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 8. Aug. 1824.

Prorektor und Konsistorium.

Geh. Hofr. Ritter Eckert,

d. Z. Prorektor.

Dr. Vieheler, Syndikus.

Karlsruhe. [Fahrris-Versteigerung.] Montag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird die Versteigerung der in die Verlassenschaftsmasse des Hrn. Ministerial-Assessors Wetand von hier gehörigen Fahrrisstücke, im Hause Nr. 16 in der Schloßstraße, ihren Anfang nehmen. Die Steigerung findet in folgender Ordnung statt:

Am Montag:
eine große Anzahl Schreinwerk, alter und neuerer Fagon, 6 Kanapee's und Divan nebst Sesseln, mehrere kostbare Stuckuhren, goldne Sackuhren und Bronze-Leuchter.

Am Dienstag:
Gold und Silber, Zinngeschirr, so wie Spiegel aller Gattungen.

Am Mittwoch:
gemeiner Hausrath, eine große Anzahl Manns- und Frauenkleider, und Bettwerk, 1 Reisewagen und Sattelzeug.

Karlsruhe, den 14. August 1824.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Gemmingen, bei Heilbronn. [Meierei-Verpachtung.] Zur Verpachtung der beiden hiesigen Meierei-Güter von Lichtmess 1825 — 34, welche neben hinlänglichem Wohnraum für 3 Pächter-Familien 434 Morgen Acker, 45 Morgen 2 Viertel Wiesen, 7 Morgen 2 Viertel 17 Ruthen Grasbaum- und Gemüsgarten enthalten, ist

Dienstag, den 14. Sept. l. J., Vormittags 9 Uhr, bestimm. Liebhaber hierzu werden eingeladen, sich an diesem

Tage in der Rentel-Wohnung dahier, versehen mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihren guten Ruf, Kenntnisse in der Landwirtschaft, Leistung einer Kaution von 300 fl. für beide Güter, und daß sie noch hinreichendes Vermögen zum Betriebs-Kapital besitzen, einzufinden, die Bestandsbedingungen anzuhören, und, unter Vorbehalt der Grundherrlichen Genehmigung, einen Pacht-Kontrakt abzuschließen.

Gemmingen, den 18. August 1824.

Grundherrlich von Gemmingensches Rentamt.

Majer.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Bis Freitag, den 27. Aug., wird in den herrschaftlichen Waldungen des Langenalber Keifers eine Versteigerung von 30 Stamm Eichen auf der Rothensohler Haide und 40 Klafter Eichen-schälholz in der sogenannten Maisenbach gegen baare Bezahlung im Walde statt finden. Die Liebhaber wollen sich früh 10 Uhr auf der Rothensohler Haide und Nachmittags 2 Uhr in der Maisenbach einzufinden.

Pforzheim, den 20. Aug. 1824.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorff.

Bruch. [Ediktalladung.] Auf das Absterben der Maria Walliser, Ehefrau des Matthias Vogt von Egringen, haben die Kinder erster und zweiter Ehe zur Verhütung eines Sautausbruchs sich verglichen.

Nikolaus Weeber, ältester Sohn erster Ehe, ist seit Jahren auf der Wanderschaft, und hat aus dem südlichen Frankreich die letzte Nachricht von sich gegeben.

Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert, sich Montag, den 27. Sept. d. J., Morgens 9 Uhr, auf der dahiesigen Anwaltskanzlei um so gewisser einzufinden, u. seine Erklärung abzugeben, als er sonst mit seiner Kurators für einverstanden erklärt werden würde.

Bruch, den 16. Aug. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Lahr. [Präklusiv-Beschied.] Es werden nunmehr diejenigen, welche bis jetzt ihre Forderungen an die Job. Kesselmaier'sche Santmasse zu Seelbach nicht angezeigt haben, von der vorhandenen Santmasse hiermit ausgeschlossen.

Lahr, den 19. Aug. 1824.

Die Hofgerichts-Kommission.

Lang.

Mannheim. [Kauf-Antrag.] Zwei allodifizierte Sehten, der eine bei Eppingen im Großherzogthum Baden, der andere bei Bensheim an der Bergstraße gelegen, sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Fürstl. Dreisenheimische Rath Hartmann dahier.

Karlsruhe. [Anzeige.] Erste Qualität rothen und weißen Champagner-Wein verkaufe ich nun zu 2 fl. 12 kr., und wenn ein ganzer Korb zusammen genommen wird, zu 2 fl. 6 kr. pr. Bouteille.

August Hofmann.

Mühlburg. [Anzeige.] Wilhelm Hessen und Söhne, aus Ostfriesland, sind gestern Abend mit einem Transport Kelt- und Wagenpferden im Wirthshaus zum Hirsch dahier angekommen.

Theater in Durlach.

Montag, den 23. Aug.: Der Laasbefehl Friedr. d. Dritten des Großen, Schauspiel in 2 Akten.

Verleger und Drucker: P. Macktor.